

Prof. Dr. Alfred Toth

Nicht-iconische Extraktionen

1. Von iconischen Extraktionen (vgl. zum Thema zuletzt Toth 2015a) sprechen wir gdw. Extractum und Extrahendum derselben ontisch-geometrischen (quasi-objektinvarianten) Relation angehören (vgl. Toth 2015b), wenn also etwa aus einem positiv orthogonalen System ein ebenfalls positiv orthogonales Teilsystem extrahiert wird wie auf dem folgenden Bild



Rue d'Ulm, Paris.

Die Resultate sind dann jeweils die den positiven korrespondierenden negativen ontisch-geometrischen Relation, im voranstehenden Modell also eine negativ orthogonale Relation.

2. Während man solche Extraktionen als ontisch homogen bezeichnen kann, sind ontisch inhomogene, die also semiotisch nicht-iconisch sind, bedeutend häufiger. Wegen der großen Anzahl von Möglichkeiten beschränken wir uns im folgenden auf die Definition und Präsentation von einigen Haupttypen.

2.1. Extraktion von Trigonalität aus Übereckrelationalität



Rue des Rondeaux, Paris

2.2. Extraktion von Orthogonalität aus Konvexität



Rue Marcel Dassault, Paris

2.3. Extraktion von Übereckrelationalität aus Konvexität



Avenue Théophile Gautier, Paris

2.4. Extraktion von Konkavität aus Linearität



Boulevard Flandrin, Paris

2.5. Extraktion von Konkavität aus Orthogonalität



Rue de la Roquette, Paris

2.6. Extraktion von Konkavität aus Konvexität



Rue Rambuteau, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur ontisch-geometrischen Genese von Randextraktionen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

11.10.2015